



INSEKTEN SCHÜTZEN

Tipps, um den Kleinsten zu helfen



Durch die intensive Landwirtschaft, den Verlust und die Zerstörung der Lebensräume, aber auch durch Lichtverschmutzung in der Nacht verschwinden immer mehr Insekten. Viele sind ausgestorben, noch mehr sind stark gefährdet. Man schätzt, dass die Population der Insekten in den letzten 30 Jahren um über 70% dezimiert wurde.

Insekten können für uns Menschen zwar manchmal lästig sein, spielen aber eine enorm wichtige Rolle, auch für uns und unser Überleben. Sie bestäuben Blüten sowohl der Wild- als auch der Kulturpflanzen und tragen damit entscheidend zu unserer Ernährungssicherheit bei. Für viele andere Tiere sind sie eine direkte Futterquelle. Ohne Insekten verschwinden deshalb zunehmend andere Arten wie Vögel, Fische oder Fledermäuse. Viele Insekten sind ausserdem die Recycle-Profis der Natur: Sie verwandeln organisches Material wie



Totholz, Kadaver und Fäkalien in wiederverwertbare Rohstoffe. Zu guter Letzt gibt es unzählige «Nützlinge», die in der Landwirtschaft helfen, die «Schädlinge» in Schach zu halten. Die biologische Landwirtschaft setzt auf diesen Kreislauf.

Tatsache ist: Die Insekten brauchen unsere Hilfe! Jeder kann und sollte seinen Beitrag leisten, sei es auf dem Balkon, im Garten oder mit seinen persönlichen Kaufentscheidungen. Wie das geht, erklären wir Ihnen mit diesem Wegweiser.

BIO IM WARENKORB

Mit dem Konsum von Bio-Lebensmitteln fördern wir die Insektenvielfalt und tun damit gleich auch noch etwas für die eigene Gesundheit. In der biologischen Landwirtschaft kommen keine chemisch-synthetischen Spritz- bzw. Düngemittel zum Einsatz. Die Richtlinien für Bio-Landwirtschaft verbieten Gifte, die in der konventionellen Landwirtschaft gegen Insekten und Unkraut eingesetzt werden. Entsprechend bietet die Bio-Landwirtschaft Lebensraum für vielerlei Insekten.

NATURNAHER BALKON ODER GARTEN

Ob Sie nur einen kleinen Balkon oder vielleicht sogar einen grossen Garten besitzen: In der kleinsten Ecke ist Platz für etwas Insektenhilfe. Hier ein paar nicht abschliessend gedachte Ratschläge.

Verwenden Sie nur torffreie, biologische Erde

Egal ob für Ihr Hochbeet, Ihre Küchenkräuter oder für andere Topfpflanzen: Verwenden Sie bitte ausschliesslich biologische und torffreie Erde. Der Abbau von Torf zerstört Moore und damit auch den Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.



Achten Sie auf insektenfreundliche Pflanzen

Achten Sie beim Kauf von Pflanzen darauf, dass diese insektenfreundlich sind. Nicht alles, was hübsch ist, ist auch bei Bienen und Co. beliebt. Gefüllte Blüten, wie die von Rosen und Dahlien, punkten oft nur mit ihrer Schönheit für uns, sind für Insekten aber leider nutzlos. Wählen Sie deshalb lieber heimische Wildpflanzen, da machen Sie alles richtig.

Beachten Sie die Jahreszeiten

Insekten brauchen Nektar vom Frühling bis zum Herbst. Pflanzen Sie deshalb Frühblüher, Sommerflor und Herbstblumen. Wenn immer etwas blüht, haben die Insekten bei Ihnen laufend einen gedeckten Tisch.



Lassen Sie Kräuter blühen

Wir lieben Kräuter. Insekten tun das auch, aber erst wenn Sie blühen. Leider wird oft empfohlen, Kräuter nicht blühen zu lassen, weil es den Ernteerfolg mindert. Aber die Blüten sind für die Insekten wichtig und für uns hübsch anzusehen.

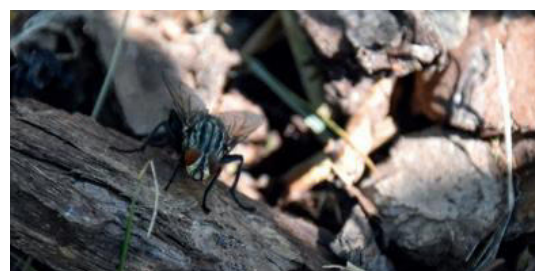


Wählen Sie einheimische Pflanzen statt Exoten

In vielen Gärten wachsen vor allem exotische Pflanzen. Diese aber bieten kaum Verwertbares für die Natur. Im Gegensatz dazu bieten einheimische und standortgerechte Pflanzen der Tierwelt über das ganze Jahr Nahrung und Schutz. Sie sind zudem meist robuster gegenüber extremen Wetterverhältnissen und in der Anschaffung oft auch noch günstiger.

Bieten Sie kleine Totholzzecken an

Es klingt seltsam, doch Totholz zählt zu den lebendigsten Lebensräumen unserer Natur. Viele Insekten profitieren von Totholz, sei es als Versteck, Baumaterial oder sogar als Nahrung. Mit verrottenden Baumstämmen, Laubhaufen an windstillen Plätzen, markhaltigen Stängeln wie die von Brombeerstauden oder Holunder kann man ganz viele Plätze für unterschiedlichste kleine Gäste schaffen.



Verzichten Sie auf Chemie und Fallen bei «Schädlingen»

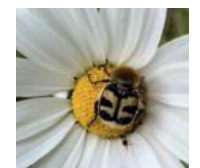
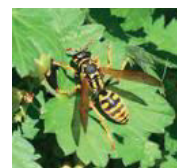
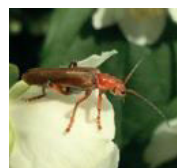
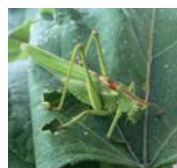
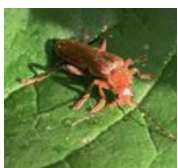
Zugegeben, niemand freut sich über Blattläuse oder Dickmaulrüssler. Trotzdem sollte man auf Insektizide verzichten, denn sie schaden immer auch Nützlingen. Stattdessen kann man mit wirksamen natürlichen Mitteln und Methoden gegen die unerwünschten Gäste vorgehen.

Auch auf Insektenfallen sollte man verzichten (z.B. Klebefallen, Elektrofallen, Giftstecker). Stattdessen setzen Sie lieber auf die Wirkung der ätherischen Öle gewisser Pflanzen. Lavendel, Zitronengras, Knoblauch, Basilikum, Tomaten, Zitronenmelisse und Rosmarin sind nur einige der Pflanzen, deren Duft Mücken abwehrt.

Wildwuchs statt Rasen

Seien Sie beim Rasenmähen zurückhaltend. Darf der Rasen auch mal länger wachsen, entsteht neuer Lebensraum für Insekten, da sich nur so nektar- und pollenhaltige Wildkräuter wie Gänseblümchen, Löwenzahn, Klee, Taubnessel oder Ehrenpreis entwickeln können. Häufiges Mähen verhindert das Blühen dieser für Insekten wertvollen Pflanzen.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, richten Sie im Garten wilde Ecken ein, wo sich die Natur ungestört entfalten kann und der Rasenmäher selten zum Einsatz kommt.



Gartenteich

Für einen grossen Gartenteich ist oft kein Platz vorhanden, aber auch Minitenteiche werden von Insekten und Vögeln gerne besucht, vor allem an heissen Tagen im Sommer. Anleitungen zum Bau eines Minitenteiches finden sich auf den Webseiten von Naturschutzverbänden.

Insektentränken

Wasser ist überlebenswichtig, auch für die Kleinsten. Stellen Sie Bienen und Co. eine Insektentränke bereit. Damit die Tränke nicht zur Falle wird, bieten Sie mehrere sichere Landeplätze und einen flachen Zugang zum Wasser an. Ein Blumenuntersetzer reicht bereits und ist ideal dafür. Mit ein paar Steinen, Ästchen und Moos bestückt bietet er Bienen, Schmetterlingen und vielen weiteren Insekten willkommene Feuchtigkeit. Wichtig dabei



ist, regelmässig Wasser nachzugießen und ab und zu alles auszuwechseln, damit es sauber bleibt. Hübsch dekoriert ist die Insektentränke auch eine Augenweide für den Menschen. Aber egal ob hübsch oder nicht, die Insekten werden das Angebot dankbar annehmen!



Keine unnötigen Lichtquellen

Viele Insekten sind nachtaktiv. Sie werden von Lichtquellen angezogen und umfliegen diese teilweise bis zur Erschöpfung. Dabei kommen sie oft direkt mit der Lampe in Berührung und verbrennen oder verletzen sich dabei. Sie sind zudem durch das Licht besser für Fressfeinde wie Spitzmäuse, Kröten und Spinnen sichtbar. Unnötige Lichtquellen können damit auch in ansonsten naturnahen Gebieten einen grossen Schaden anrichten.

Verzichten Sie auf Mähroboter, Laubbläser und Co.

Was uns praktisch erscheint, hat für die Natur häufig tödliche Konsequenzen. So werden Insekten und andere Kleinlebewesen durch Laubbläser, Mähroboter und Fadenmäher geschreddert. Als Alternative bietet sich die Sense an oder für grössere Flächen der Balkenmäher. Auch unser Sinn für Ordnung und Ästhetik widerspricht leider häufig den Bedürfnissen der Natur. Lassen Sie Laub liegen oder nehmen Sie einen Rechen und schichten Sie das Laub unter einem Busch oder Baum auf. Es wird als Lebensraum für allerlei Tiere – inklusive Igel – gern angenommen.

FAZIT

Eigentlich ist es ganz leicht, dem Insektensterben entgegenzuwirken und für mehr Nahrung und Lebensraum für Bienen und Co. zu sorgen. Unsere Vorschläge sollen als erste Inspiration dienen. Es gibt noch unzählige weitere Möglichkeiten, den Insekten zu helfen, und das Internet ist voll von wertvollen und vor allem auch weiterführenden Tipps.

**Werden Sie zum Tierretter, auch die Kleinsten sind dankbar.
Weil jedes Leben zählt.**



NetAP – Network for Animal Protection

Vogelsangstrasse 32

CH – 8133 Esslingen/ZH

Schweiz

Tel. +41 (0)44 202 68 68

info@netap.ch

www.netap.ch

www.facebook.com/netap.ch

Postkonto: 85-788418-5

IBAN: CH52 0900 0000 8578 8418 5

© 2022 **NetAP** – Network for Animal Protection